Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 42

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So führt uns Schnürer das ganze kulturelle Mitztelalter vor Augen, in einer Sprache, die den Leser fesselt, mit einem Beweismaterial, das logisch aufbaut, und mit einer Objektivität, die wir im gegenerischen Lager wohl selten finden.

Schnürers Kulturgeschichte ist ein Werk für Lehrerkreise, wie wir tein besseres fennen. J. T.

Religion.

Das katholische Priesterium und seine erhabene Bebeutung in moderner Zeit. Von Iosef Reiter, Pfarrer. Salesianer-Verlag, München. Geb. 2 Mt.

Das ist ein Buch für die breiten Massen des Volkes. Es will Sochachtung vor der Priefterwurde und Dantbarteit gegenüber bem Priefterstande pflanzen. Deshalb behandelt es im ersten, mehr dogmatischen Teile, Priefterftand und Priefterwurde. Diefe Ausführungen find gründlich und warm. Nur tommt mir vor, der lange Vergleich auf Seite 14 ff. zwischen Priefter und Raiser fei beutzutage, im Zeitalter ber Republiken, wo man auch manch Unrühmliches von gefronten Sauptern erzählt, etwas veraltet und ungeschickt. — Im zweiten Teile werden die Pflichten der Gläubigen gegen Priefter und Geelforger auseinandergelegt. Dabei finden fich einige unnötige Bieberholungen. - Bei einer event. Neuauflage wurde ich bie letten sieben Kapitel ju einem britten Teile jufammenfaffen. Da behandelt ber Berfaffer die Gegner ber Priefter; fobann ergablt er interessante Beispiele von Seldentaten fatholischer Priefter im Beltfriege und in ben Miffionen. Die letten awanzig Seiten find bem Wirten des gegenwärtig regierenden Papstes Pius XI. gewibmet. — Das Buch ist eine solide Apologetit des tatholischen Prieftertums und wird ficher viel Gutes ftiften. Es fann gur Unschaffung in Volts- und Rongregationsbibliotheten bestens empfohlen werden.

Das Almosengeben, eine religiöse und soziale Pflicht. Ein Bort des Trostes an alle Christen. Bon einem Terziaren des hl. Franzistus. München, Berlag der Salesianer, Auerselbstr. 6. Preis Mt. 0.30.

Eine Broschüre in der Größe unserer Weckelschriften, sehr geeignet zum Vorlesen in Vinzenzwereinen. Auch der Prediger sindet darin kurz zusammengesaßt ein solides Material für eine Predigt über das Almosen. — Seutzutage werden an die Milbtätigkeit besonders unseres katholischen Volkes große Anforderungen gestellt. Nicht selten hört man unwillige Klagen über die ewige Bettelei. Dieses Schristchen macht auf den großen Wert des Almosengebens ausmerksam und bietet darum dem Volke wichtige Belehrung, Trost und Ausmunterung. Kurz, praktisch und klar ist es geschrieben. I. E.

Biographisches.

Friedrich Dzanam, von Gg. Gonau. — Röfel & Pustet, München.

Friedr. Dzanam ist der Gründer der Vinzenz-Konferenzen, ein großer Wohltäter der Armen, aber auch ein Katholik von der Scheitel bis zur Sohle. Der Verfasser hat ihm in vorliegendem Werke ein schönes Denkmal gesetzt. Die zahlreichen Mikarbeiter der Vinzenzvereine werden sich mit Freuden damit beschäftigen.

Rrantentaffe

des Kath. Lehrervereins der Schweis.

Unfere Krankenkasse befindet sich seit Einführung der Kranken = Pflege — Arzt und Apotheke sichtlich in aufsteigender Linie. Die Anfragen zum Eintritt mehren sich, das Tätigkeitsgebiet erweitert sich und der ethische Zwed der Kasse, soviel wie mög= lich den Kranken in unserer katholischen Lehrerschaft zu helfen, fann umso intensiver erfüllt werden. Ge= rade im laufenden Jahre waren einige liebe Freunde im Falle, das Krankengeld recht lange in Anspruch nehmen zu mussen. Es hat uns daher von Bergen gefreut, daß gerade diese, welche den großen Nugen der Raffe felbst erfahren haben, jungere Rollegen jum Gintritt animierten. Besten Dant für diese Treue! - Bis 1. Oftober find 12 Reueintritte erfolgt; nur noch gang wenige fehlen, dann wird die Kasse 300 Mitglieder zählen. Wenn diese Bahl voll wird, ift es ein Freudentag für den Schreiber dies, der schon seit 18 Jahren — so alt ist unsere Kasse - die Mitteilungen über diese Institution unserem Organe übermittelt. Froh atme ich dann auf und überlaffe die Berichterstattung gerne einer zügigeren Feder, die die nächsten 300 schneller zu= sammentrommelt!

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolfs- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es find bei unterzeichnetem Sefretariate viele stellensose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Unstellung resleftieren.

Sefretariat des Schweiz. tathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattionsichluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kamtonalschulinspettor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kasser: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentasse des tatholischen Lehrervereins: Prasident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Bräsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Silfstaffe R. L. B. K.: VII 2443, Luzern.